

Zu frucht. Kerck von dem stück
 von der Platen gabten von Bannings
 & Landtgerin von 3 zehntel gabten & Mandelholz
 zu Obisch von Betan gab. & brunn
 Einmahl & Adelich Köhen
 Landtgerin & Vnelt. Juniar
 Landtgerin & Vnelt. Juniar
 zu Ludowich & oppen
 zu gorsam & fäpke & Dint gab & Löffel
 & Pfeiler & Dint

~~N. i. 232.~~
~~N. 70~~

70 Kerckenpredigt
 Aufgeben unter dem Namen
 Aufgeben



Der Hoch- Wohlgebohrne Herr /

S E N N

N. 232 (23)

Geißler von Dieskau /

Auf Dieskau / Gochau und Bruckdorff ꝛ.

Sr. Hochwohlgebohrnen

EXCELLENZ,

Herrn Karls von Dieskau /

Erb-Herrn zu Dieskau / Gochau u. Bruckdorff /
Ihro Königl. Maj. in Preussen Hochbetrauten Geheimden
Raths / wie auch Hoch- verordneten Regierungs- und Conflikto-
rial-Raths / auch Ober- Steuer- Directoris des Herz-
zogthums Magdeburg / ꝛ.

Jüngster Herr Sohn

Den 20. Martii des 1712. Jahres in Gott seeligst verschiedenn

Und den 25. Ejusdem

Mit Hoch- Adlichen Ceremonien in Hero Erb- Begräb-
niß nach Dieskau abgeführt wurde /
Wolte gegen

Seinen Hohen PATRON

Seine unterthänige Condolence wehmüthigst abstattnen

C. G. ISCHNER, Hal. Magdeb.

Gedruckt / bey Johann Grunerten / Univ. Buchdrucker.



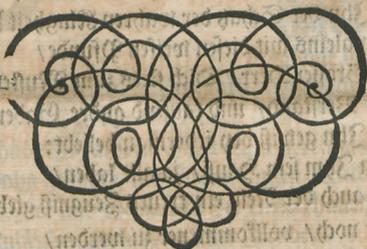
Glieb- Wohlgebohrner
Herr /

vergönne daß die Zeilen /

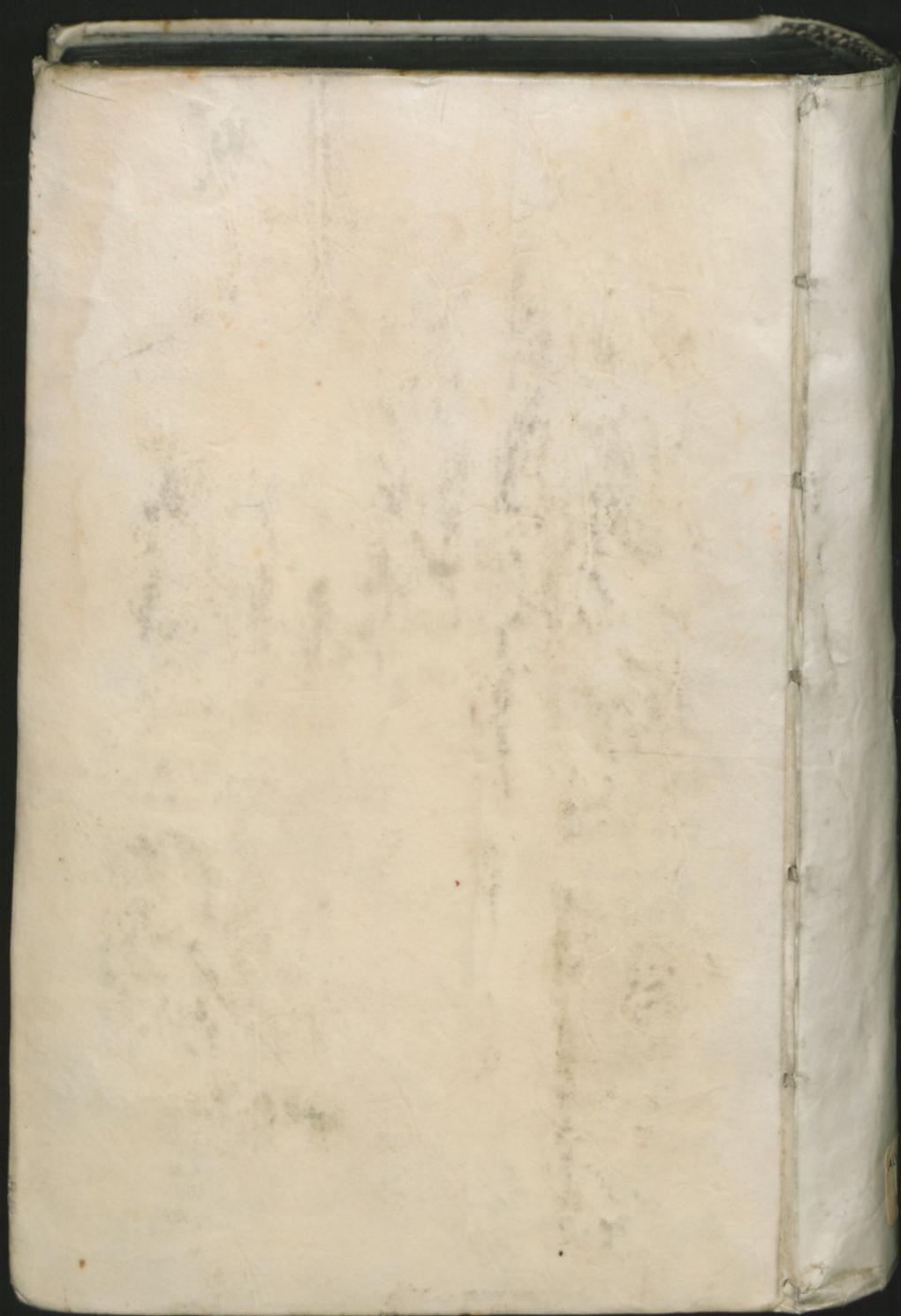
Die die Erkänntlichkeit und Wehmuth ausgedacht /
 Jest aus Ergebenheit zu Deinen Füßen eilen /
 Da Dein erhabnes Hauß ein Fall bekümmert macht.
 Der werthe Sohn ist todt / der Eltern Augen- Weide /
 Des Hauses Zier und Schmuck / der Unterthanen Lust /
 Der reich an Tugenden geblüht zu aller Freude /
 Und Liebs- Altäre sich gebaut in ieder Brust.
 Der Sohn / so wohl gelebt / der Sohn / so wohl gestorben /
 Verdienet / daß Ihm sters des Lobes Ephen grünt ;
 Die Lorbeern / so Er sich durch Tugend hat erworben /
 Verdirbt kein schäler Nord / der sonst zum Schaden dient.
 Des hohen Hauses Glanz / die Treflichkeit der Ahnen /
 Die uns ein Seculum in schönsten Wachsthum zeigt /

An Helben-Thaten reich / vermehrt an Ritter-Fahnen
Hat Ihm stets einen Trieb zum Ehren-Glanz gereicht
Sein Leben prangte nicht / wie mancher Adel prangeret
Mit Federn / Helm und Schild / so die Gebühr nur schenckt /
Er hat durch Tugenden Ihm eignen Glanz erlanget /
Den Fama allbereit zum Ahnen-Schildern henckt.
Der Ort gelobte Stamm / aus welchen Er entsprossen /
Den dieses Herzogthum als Schut-·Gestirn verehret /
Hatt Ihm / was Lob verdient / was herrlich / eingegossen /
Daher hat sich Sein Ruhm auch iederzeit gemehret.
FRIDERICIANA kennt Sein angenehmes Wesen /
Und Seine Tugenden preist dieser Musen-Sig:
Was löblich / konte man aus Seinen Augen lesen /
Aus allen Thaten schliessen Sein ungemeines Wis.
Die Arbeit musse Ihn nur zur Ergebung dienen /
Wann Er sich angeschafft der Klugheit wahres Gold /
Der rechte Honigseim gleich arbeitssamen Bienen /
Die Musen liebten Ihn / Apollo war Ihm hold.
Wie eifrig hieng Er nicht an der Gelehrten Munde /
Aus welchen Ihn der Schatz der wahren Klugheit kam /
Zu wuchern dormalens mit diesen weisen Hände /
Worinn Er / Grosser Herr / Dich stets zum Muster nahm.
Geschicklichkeit / Verstand / und tausend andre Gaben /
Die machten Ihn gewiß bey iederman beliebt:
Es konten sich an Ihm sein Haus / ja alle laben /
Davon Ihm auch der Neid ein treues Zeugniß giebt.
Nur eines fehlte noch / vollkommener zu werden /
So holl-als Engeland / der Länder Canaan /
Der Klugheit Sammel-Platz / das Paradies der Erden
Solt Er nicht ohne Nutz auch darum schauen an.
Allein wie wunderbar sind Zweck / Wunsch und Gedanken /
Wir stranden / da wir schon den sichern Hasen sehn:
Der Hoffnungs-Pfeiler fällt / die Freuden-Seulen wancken /
Es ist um unsre Lust und vielen Trost geschehn.

Drum fliessen auf sein Grab so viele Liebes-; Zähren/
Es traurt Sein hohes Hauß/ die Mufen sind betrübt/
Weil ieder muß an Ihm die Augen-; Lust entbehren/
Und diß der Grufft vertraun/ was herzlich ward geliebt.
Doch Hochbetrübter Herr/ da Du die Last kanst tragen
Des Landes/ so Du längst auf Deinen Schultern hast;
So will ich mich zu Dir mit keinem Troste wagen/
Da Dein so werthber Sohn in schönster Blüth' erblast.
Ich will es/ wie diß Land/ bey diesem Falle machen/
Und für Dein künfftig Wohl zu GOTT im Himmel flehn/
Daß auf der Trauer-; Nacht Dir Freuden-; Sonnen lachen/
Und auf so rauhen Nord gelinde Westen wehn.
GOTT kröne noch mit Heil das Silber Deiner Haare/
Und mache Dich hinfort von Schmerz und Trauren frey/
GOTT lege Dir vergnügt des Herren Sohnes Jahre
Mir und der Welt zum Trost nach aller Wunsche bey.







Nr 13

Der Hoch- Wohlgebohrne Herr /

S E R R

Nr 232 (23)

Carl von Dieskau /

Gochau und Bruckdorff ꝛ.

hochwohlgebohrnen

ELLENZ,

Carl von Dießkau /

Dießkau / Gochau u. Bruckdorff /
Preussen Hochbetrauten Geheimden
erordneten Regierungs- und Consulo-
ber- Steuer- Directoris des Her-
ms Magdeburg / ꝛ.

Herr Sohn

Jahres in Gott seeligst verschiedem
den 25. Ejusdem

eremonien in Dero Erb- Begrab-
Dießkau abgeföhret wurde /

Wolte gegen

den PATRON

Condolence wehmüthigst abstatten

HNER, Hal. Magdeb.

H A L T E /
a Grunerten / Univers. Buchdrucker.

